

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1948-06-22

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

22.6.48.

Herrn

Dr. Otto Paasche Braunschweig.

Lieber Herr Doktor.

Ich beantworte heute Ihren Brief vom 10. Juni, obgleich alle Fragen, die darin aufgeworfen worden sind durch die inzwischen eingetretenen Ereignisse ihre praktische Bedeutung verloren haben. Ich erwarte Herrn Specht Ende des Monats und werde dann erfahren, was er von seinen Plänen überhaupt noch durchzuführen gedenkt. Gerade vor drei oder vier Tagen ist die Neuauflage der "Indienfahrt" (fünfundzwanzig Tausend Exemplare) in Neustadt fertig geworden, zu spät, um noch eingeteilt verschickt werden zu können, aber selbstverständlich ein grosser Vorzug, wenn er sie bei der neuen Währung verkaufen kann, was immerhin möglich ist, da augenblicklich kein einziges Buch von mir in den Buchhandlungen zu haben ist. - Abgesehen also von Wohl und Wehe des Verlags, behalte ich Ihre Angelegenheit ständig im Auge, so auch der Deutschen Verlags-Anstalt gegenüber mit deren Direktor ich freundschaftlich stehe.

Von den "Runen und Wahrzeichen" sind zweitausend Exemplare privat beim Verlag bestellt worden, und da sie für den Versandt zu spät fertig geworden sind, werden wahrscheinlich keine zweihundert eingelöst werden. Jedenfalls ist die erste Auflage fertig und da. So bald ich mehr Freiexemplare habe, sende ich Ihnen die endgültige Ausgabe. Ebenso gehen Ihnen in den nächsten Tagen die Ergänzungen für die zweite Auflage zu, wobei ich mich sehr darüber freuen würde, wenn Sie mir Ihre Meinung mitteilen würden, wo diese Aussprüche im Buch am besten ergänzend eingefügt werden.

Endlich ist noch allgemein mitzuteilen, dass die

Einwendungen, die von amerikanischer Seite gegen mich erhoben worden sind, jetzt in Berlin geregelt wurden, so dass ich als Mitglied deutscher Autoren jede Freiheit für Schrift und Wort auch im amerikanischen Sektor habe. "Dositos" liegt seit drei Monaten bei den Franzosen und die Entscheidung wird in diesen Tagen erwartet. In diesem Fall würde das Buch sofort vom Corona Verlag in Satz gegeben.

Das wäre es etwa für heute mit herzlichsten Glückwünschen für Ihre Arbeit, so weit Sie sich in dieser verfluchten Lage noch mit ihr befassen können.

Stets von Herzen

Ihr

Ich habe heute Ihre Briefe erhalten und werde dann weiter Herrn Specht Ende des Monats und werde dann erfahren, was er von seinen Plänen überhaupt noch durchzuführen gedenkt. Grabe vor drei oder vier Tagen ist die Neuauflage der "Indienfahrt" (Fünfundzwanzig Tausend Exemplare) in Neustadt fertig geworden, zu spät, um noch eingeteilt verschickt werden zu können, aber selbstverständlich ein grosser Vorzug, wenn er sie bei der neuen Währung verkaufen kann, was immerhin möglich ist, da augenblicklich kein einziges Buch von mir in den Buchhandlungen zu haben ist. Abgesehen also von Wohl und Wehe des Verlags, behalte ich Ihre Angelegenheit ständig im Auge, so auch der Deutschen Verlags-Anstalt gegenüber mit deren Direktor ich freundschaftlich stehe. Von den "Rennen und Wahrzeichen" sind zwanzig Exemplare privat beim Verlag bestellt worden, und die sie für den Versand zu spät fertig geworden sind, werden wahrscheinlich keine zweihundert eingeteilt werden. Jedenfalls ist die erste Auflage fertig und da. So bald ich mehr Prelexemplare habe, sende ich Ihnen die endgültige Ausgabe. Ebenso gehen Ihnen in den nächsten Tagen die Proben für die zweite Auflage zu, wobei ich mich sehr darüber freuen würde, wenn Sie mir Ihre Meinung mitteilen würden, wo diese Ausprüche im Buch am besten ergänzend eingeleitet werden.

Freudlich ist noch allgemein mitzuteilen, dass die